

Beiträge zur Synonymie der Bienengattung *Halictus* Latr. VII. (Hym. Apid.)

Von **P. Blüthgen**, Naumburg a. S.

I. Berichtigungen und Ergänzungen zu den früher mitgeteilten Synonymen (1922 S. 46 ff. und 316 ff., 1923 S. 239 ff., 1925 S. 385 ff., 1926 S. 348 ff.).

Zu Nr. 24. *fulvicrus* Eversm. ist nicht identisch mit *lateralis* Brullé.
Vgl. unten Nr. 358.

Zu Nr. 157. *ventralis* Pér. ist nicht eine Varietät von *maculipes* Mor.
Vgl. unten Nr. 363.

Zu Nr. 172. *amaranus* Morice = *picipes* Mor.

Die Artgleichheit ist jetzt bestätigt: Herr Dr. Popov (Leningrad), der so freundlich war, ein mit der Moriceschen Type übereinstimmendes ♀ von Quetta mit der im Zool. Museum der Akad. der Wissenschaften in Leningrad befindlichen Cotype *picipes* zu vergleichen, schrieb mir, daß Unterschiede nicht vorhanden seien.

II. Weitere Synonyme.

357. *H. brunnescens* Eversm. = *quadricinctus* F. Subsp. *duplo-cinctus* Vach.

Mir lag die Cotype *br.* aus dem Museum Leningrad vor. Die durchscheinend rötlichbraune Färbung des Hinterleibs (und der Beine) ist die bekannte durch Ausbleichen entstandene. Fundort der Type: Orenburg.

358. *H. fulvicrus* Eversm. = *xanthopus* K.

Ich konnte eine Cotype des ♀ aus dem Museum Leningrad, deren Übereinstimmung mit der Type Herr Dr. Popov festgestellt hatte, untersuchen. Nach Eversmann hat das ♂ einen nicht gelb gezeichneten Kopfschild auch das paßt auf *xanthopus* ♂.

359. *H. tomentosus* Eversm. ♂ (non ♀) = *rubicundus* Christ. ♂.

Eine Cotype des ♂, bei der Herr Dr. Popov gleichfalls die Übereinstimmung mit der Type festgestellt hatte, erwies sich als ein normales ♂ *rubicundus*. Das ♀, dessen Holotype mir vorlag, ist ein solches aus der *tetrazonius*-Gruppe, dem, da es an erster Stelle genannt ist, der Name *tomentosus* zu verbleiben hat. Da es mit wenigen Ausnahmen noch nicht möglich ist, die schwarzbraun gefärbten ♀♀ der *tetrazonius*-Gruppe, insbesondere die von *quadricinctus* K. (non F.)

und *simplex* Blüthg., sicher zu unterscheiden, bleibt nichts anderes übrig, als *quadricinctus* K., für den ich bisher in Anlehnung an den Katalog von Dalla Torre, (der offenbar Morawitz in Horae Soc. ent. Ross. IV, 1866, S. 22, Nr. 39 gefolgt ist,) den Namen *tomentosus* gebraucht habe, doch zu benennen: er möge *eurynathus* heißen.

360. *H. sublaevis* Schck. = *minutulus* Schck. ♀.

Die Type ist in der Schenckschen Sammlung nicht aufzufinden. Die Beschreibung paßt aber von deutschen Arten nur auf das ♀ *minutulus* (*ambiguus* Schck., *semipunctulatus* Schck.), auf dieses aber sehr gut. Vgl. auch Nr. 6 und 54.

361. *H. platycestus* Dours = *albomaculatus* Luc.

Näheres vgl. in einer demnächst in „Mitt. Mus. Berlin“ erscheinenden Arbeit. Vgl. ferner Nr. 4 und 67.

362. *H. Delmasi* Pér. (Proc.-Verb.-Soc. Linn. Bordeaux LVIII, 1903, S. 46 des Sonderdrucks ♀) = *tricinctus* Schck. ♀.

Ich habe die Type untersucht.

363. *H. ventralis* Pér. (ibid. S. 46 ♀ ♂) = *limbellus* Mor. (♀).

Eine Cotype des letzteren (aus Samarkand) aus dem Museum Leningrad ergab unerwarteterweise die Artgleichheit. Morawitz hat in seiner Beschreibung nicht die charakteristische Querriefung des 1. Tergits erwähnt, obwohl diese bei der Cotype sehr gut zu sehen ist. Vgl. auch Nr. 147 und 303.

364. *H. omanicus* Pér. (Bull. sci. France Belg. XLI, 1907, S. 489 ♀) = *varipes* Mor. ♀.

Die Type lag mir vor. Sie ist von turkestanischen Stücken *varipes* nicht zu unterscheiden. (Der echte *varipes* ist lange verkannt gewesen, man findet in den Sammlungen alle möglichen grünen Arten so bestimmt.)

365. *H. dives* Pér. (Esp. nouv. Mell. Barb. 1895, S. 52 ♀) = *varipes* Mor. ♀ var.

Nur durch die lebhaftere, goldig- bis messinggrüne Färbung abweichend. Turkestanische ♂♂ und mit den ♀♀ *dives* an demselben Ort (Südost-Cyrenaica: Giarabub, Krüger leg.) gefangene ♂♂ stimmen, abgesehen vom Ton des Grün, in allem miteinander überein, namentlich in der Kopfform und der Gestalt der Genitalien. Die Type *dives* lag mir vor.

366. *H. Romanetti* Blüthg. (Arch. Nat. 1923 A. 5, S. 276 ♀, Konowia 1924, S. 262 ♂) = *articularis* Pér. (ibid. S. 54 ♀).

Die von Chellala (Algerien) stammende Type *articularis* ist ein so stark abgeflogenes und abgeriebenes Exemplar,

daß die danach gefertigte Beschreibung nicht auf die mir vorliegenden frischen Stücke bezogen werden konnte.

367. *H. Hollandi* Saunders (Trans. Ent. Soc. London 1904, S. 614 ♀ ♂) = *minutissimus* K. var.

Ich konnte die im Oxforder Museum befindlichen Typen des ersteren dank der Liebenswürdigkeit von Herrn Professor Poulton untersuchen. Sie unterscheiden sich von der Kirby'schen Art außer durch blässere Tarsen nur dadurch, daß das Mesonotum nur vorn chagriniert, im übrigen poliert und stark glänzend ist. (Man hat es auch bei anderen Arten, daß bei Stücken aus Südeuropa, Nordafrika oder Palästina gegenüber Stücken aus nördlicheren Gebieten die Chagriniierung stark zurücktritt und die Tarsen stärker aufgehellt sind, z. B. bei *H. politus* Schck.) Jedoch sind schon deutsche Stücke von demselben Fundort in der Entwicklung und Ausdehnung der Feinsulptur recht veränderlich. Das ♂ *Hollandi* ist von Strand als *kosensis* und als *xanthosensis* erneut beschrieben worden (vgl. Nr. 36, 219).

368. *H. jarkandensis* Strand (Arch. Nat., 75. Jahrg., I. Bd., 1. Heft, 1909, S. 36 ♀) = *minor* Mor. (♀).

Ich konnte eine Cotype des letzteren (von Ssangui-Djuman, vom Autor selbst bezettelt), ein tadellos frisches Stück, mit der Holotype des ersteren (einem ebenso tadellosen Stück) vergleichen. Es besteht zwischen beiden nicht die geringste Abweichung.

369. *H. glycybromifer* Strand (Ent. Mitt. IV, 1915, S. 67 ♀) = *denticollis* Mor. ♀.

Vgl. die bei Nr. 361 genannte Arbeit.

370. *H. morbillosus orientis* Ckll. (Ann. Mag. Nat. Hist. (9) 14, 1924, S. 583 ♀) = *denticollis* Mor. ♀.

Vgl. die bei Nr. 361 genannte Arbeit.

371. *H. morbillosus Glasunovi* Ckll. (ibid. S. 582 ♂) = *morbillosus* Kr. ♂ var. *Fertoni* Vach. (vgl. Nr. 250).

Die Identität war nach der Beschreibung von Morawitz zu vermuten. Herr Dr. Popov hat ein ihm von mir übersandtes ♂ var. *Fertoni* mit dem im Museum zu Leningrad befindlichen, von Morawitz genannten Exemplar (Glasunov leg. 12. VII. 92) verglichen und mir die völlige Übereinstimmung bestätigt.

372. *H. rufus* Friese (Deutsche Ent. Zeitschr. 1916, S. 34 ♀) = *Radoszkovskii* Vachal ♀ var.

Ich habe die Typen beider Arten untersucht.

373. *H. longipes* Blüthg. (Arch. Nat. 89. Jahrg. 1923, Abt. A, 5. Heft, S. 246 ♀) = *croceipes* Mor. ♀.

Mir lag eine Cotype des letzteren aus dem Museum zu Leningrad vor. (Wenn Morawitz die abnorme Bildung der Vorderbeine erwähnt hätte, wäre die Neubeschreibung vermieden worden ein Beweis, wie notwendig die Untersuchung der Typen selbst so ausgezeichneten Autoren ist.)

374. *H. inexpectatus* Blüthg. (Arch. Nat. 90. Jahrg. 1924, Abt. A, 10. Heft (1925), S. 119 ♂) = *aprilinus* Mor. ♂.

Nachdem ich das ♀ *aprilinus* in Natur kennen gelernt und festgestellt habe, daß beide Arten in der Skulptur sehr gut zueinander passen, und nachdem ich überdies auch ♀♀ von *a.* erhalten habe, bei denen auf den Tergiten das Rot stark reduziert ist oder völlig derselben Färbung Platz gemacht hat, die das ♂ aufweist, glaube ich, die Zusammengehörigkeit beider als sicher annehmen zu können.

375. *H. sareptanus* Blüthg. (Arch. Nat. 89. Jahrg. 1923, Abt. A, 5. Heft, S. 290 ♂) = *mandibularis* Mor. ♂.

H. coloratus Mor. ♂ verhält sich zu *sareptanus* genau so, wie *coloratus* ♀ zu *mandibularis*. Das beweist die Zusammengehörigkeit von *s.* mit *m.*, die mir seinerzeit zweifelhaft war. Vgl. auch Nr. 114.

376. *H. coloratus* Mor. = *mandibularis* Mor. ♀ var.

Morawitz beschreibt (von Derbent) die Form mit teilweise rotgefärbten Tergiten. Durch Herrn Professor A. Lebedev (Kiew) erhielt ich nun eine Serie ♀♀ *coloratus* aus Turkestan (Bajram Ali), bei denen die Tergitfärbung von Rot auf allen Tergiten durch Übergänge bis dunkelbraun auf allen Tergiten variiert. (Ein solches ganz braunes ♀ ist von mir in Arch. f. Naturgesch. 90. Jahrg. 1924, Abt. A, 10 Heft (1925), S. 120 fälschlich als *atomarius* Mor. ♀ beschrieben worden. Wie der echte *atomarius* aussieht, habe ich erst jetzt feststellen können. Das von mir *ibid.* zu *atomarius* gestellte ♂ gehört zu dem von mir in „Konowia“ VIII, Heft 1, 1929, S. 72 beschriebenen *H. anguligularis* ♀.) Im übrigen vgl. über das Verhältnis von *coloratus* zu *mandibularis* und das beider zu *carneiventris* Dours die bei Nr. 361 genannte Arbeit, auch oben Nr. 207.

377. *H. Schelkownikovi* Kokujev (Mitt. Kauk. Mus. 7, 1912, S. 5 ♀) = *anellus* Vachal ♀.

Ich glaubte früher (Arch. Nat. 1923, A. 5, S. 295), *Sch.* auf eine andere Art beziehen zu sollen. Aber die Beschreibung der Gesichtsform als „oval“, die der Mesopleuren

als „opacis, densissime punctulatis“, die der Punktierung des 1. Tergits: alles dies paßt doch nicht auf jene Art, wohl aber durchaus auf *anellus*, und vor allem ist der Schienensporn bei jener Art — wie ich an zahlreichem, mir seitdem zugegangenem Material davon feststellen konnte — dicht fein gesägt, während er bei *anellus* die von K o k u j e v beschriebene Auszeichnung besitzt. Die Typen *Sch.* sind anscheinend verloren gegangen, sie befinden sich weder im Leningrader, noch im Tifliser, noch im Moskauer Museum.

Die andere Art, die auch bei Baku und bei Chiwa vorkommt, möge *ciscapus* heißen.

378. *H. leucognathus* Morice (vgl. Nr. 166) = *tetrazonianellus* Strand (Arch. Nat. 1909, I. 1, S. 58 ♀) ♂.

Da ich beide Arten wiederholt aus den verschiedensten Gegenden von dem gleichen Fundort erhalten habe, vermutete ich die Zusammengehörigkeit schon länger. Nachdem ich sie unlängst von Herrn M a v r o m o u s t a k i s von Limassol (Cypern), ♀ und ♂ an demselben Tage gesammelt und von ihm als zusammengehörig betrachtet, bekam, glaube ich, der Identität sicher zu sein.

379. *H. coelebs* Blüthg. (Mem. R. Soc. Esp. Hist. Nat. Madrid XI. 9. 1924, S. 386 ♂; Arch. Nat. 90, A. 10, 1924, S. 111 ♀) = *sphecodimorphus* Vach. var.

Durch ♀♀ *sph.*, bei denen das Rot des Hinterleibs bis auf geringe Reste verdrängt war, und durch ♂♂ *c.* mit teilweise geröteten vorderen Tergiten wurde ich auf die Artgleichheit hingewiesen. Beim ♀ ist die Skulptur des 1. Tergits veränderlich: Die Scheibe kann zerstreut punktiert (so die Regel), oder sie kann punktlos (so bei der Type *c.* ♀) sein.

380. *H. pseudaraxanus* Blüthg. (Konowia VIII. 1929, S. 70 ♀) = *Varentzowi* Mor. (Horae Soc. ent. Ross. 29, 1895, S. 67 ♀ ♂).

Aus dem Museum in Leningrad erhielt ich neben zahlreichen ♀♀ *ps.* von verschiedenen Fundorten auch 2 offenbar dazugehörige (überdies von demselben Fundort wie ein Teil der ♀♀ — Imam Baba — stammende) ♂♂. Da auf diese die Beschreibung von *V* durchaus paßte, einige der ♀♀ auch aus der Ausbeute G l a s u n o v s stammen, bat ich Herrn Dr. P o p o v, eins der ♀♀ mit der Type *V.* ♀ zu vergleichen. Hierbei stellte sich die Artgleichheit heraus. Wenn M o r a w i t z die Kopfform des ♀ „oval“ nennt, so ist das irreführend, denn danach muß man sich das Gesicht länglich oval vorstellen, während es tatsächlich (ohne Kopfschild) queroval ist.

381. *H. pseudomaculatus* Blüthg. (Arch. Nat. 90. Jg. A. 10 (1925), S. 92 ♀) = *palustris* Mor.

Mir lag eine Cotype des letzteren (von Iskander) aus dem Museum zu Moskau vor. Die Beschreibung ist irreführend: Einmal ist sie nach Stücken gefertigt, bei denen die Binden des 3. und 4. Tergits durch Abreibung breit unterbrochen sind, und außerdem wird dieses ♀ als sehr ähnlich *rubicundus* Chr. ♀ bezeichnet, während es tatsächlich mit diesem keineswegs Ähnlichkeit hat, dagegen sehr große mit *maculatus* Sm. ♀.

382. *H. betomarius* Blüthg. (ibid. S. 122 ♂) = *atomarius* Mor. ♀.

Dank der Freundlichkeit von Herrn Dr. Popov, der mir über die Type genaue Auskunft gab, konnte ich jetzt Klarheit über *at.* erhalten, von dem mir dann eine lange Serie von Exemplaren mit dem unbestimmten *Halictus*-Material des Museums Leningrad zuzuging. Dieses *politus* Schck. ♀ ungewein nahestehende ♀ ist von den übrigen turkestanischen ♀♀ der *politus*-Gruppe sogleich daran zu unterscheiden, daß das 1. Tergit poliert und nirgends quergerieft ist. Von Prof. S h e s t a k o v bekam ich dann das ♀ und in mehreren Exemplaren ein sicher dazu gehöriges ♂ von Tartugai, das sich als identisch mit *betomarius* m. erwies.

383. *H. testaceohirtulus* Blüthg. (Konowia 1929, S. 65 ♂) = *clypeiferellus* Strand (Arch. Nat. 75. Jahrg., Bd. I, Heft 1, 1909, S. 28 ♀) ♂.

Von Herrn G. A. M a v r o m o u s t a k i s erhielt ich neben zahlreichen ♀♀ *cl.* auch das als solches bisher noch nicht beschriebene ♂ (von Limassol auf Cypen). Es handelt sich um das von mir als *t.* beschriebene ♂. Mit der Paratype verglichen, zeigt das ♂ von Limassol nur düstere Färbung: die Oberkiefer entbehren gelber Zeichnung, die Geißelunterseite ist dunkler braungelb, die Schienen sind nur an Basis und Ende sehr schmal rostgelb geringelt, die Metatarsen braun. Ein ♂ von Taurus (Mus. Paris) hat wieder die hellere Färbung der Paratype *t.*, das ♂ ist also, ähnlich wie das des nahe verwandten *villosulus* K., in der Färbung veränderlich.

384. *H. flavocallosus* Mor. (Horae 29 (1895), S. 68 ♀♂) = *fuscicollis* Mor. (1876 ♀).

Mir liegt von *f.* eine Cotype (aus der Kisil-kum) aus dem Museum zu Moskau vor, von *fl.* eine große Serie ♀♀ und einige ♂♂, (darunter eine Cotype aus dem Museum Leningrad,) die die große Veränderlichkeit des ♀ in der

Ausdehnung roter Körperfärbung zeigt. *H. fuscicollis* ist ein kleines Stück des ♀ mit sehr ausgedehnter Rotfärbung (es gibt auch völlig rote Exemplare).

[Zu Nr. 206. *H. ferghanicus* Mor. = *equestris* Mor. ♂.

Ich konnte jetzt eine Cotype *f.* aus dem Museum zu Moskau untersuchen. Die Zusammengehörigkeit ist ganz offensichtlich.]

385. *H. albescens* Sm. subsp. *lahorensis* Cam. (vgl. Nr. 272) = *a.* subsp. *sepulchralis* Cam. (Mem. Manch. Soc. Vol. LXI, pt. 2 No. 4, 1897, S. 101 ♀).

Ich habe die im Museum zu Oxford steckenden Typen verglichen.

386. *H. picipes* Cam. (ibid. S. 102 ♂) = *albescens albescens* Sm. ♂.
Type in Oxford, ein ♂ mit rotbraun verfärbten Beinen.

387. *H. mayacensis* Ckll. (Ann. Mag. Nat. Hist. ser. 9, vol. XIV, 1924, S. 582 ♀) = *ellipticeps* Blüthg. (Arch. Nat. 89. Jahrg., 1923, A., Heft 5, S. 254 ♀).

2 Paratypen von *m.* (Low Light House, Juli 1923), die ich vom Autor erhielt, mit der Holotype von *e.* verglichen, vollkommen übereinstimmend.

New or little known *Hemiptera Heteroptera* I.

By A. C. Jensen-Haarup, Silkeborg, Denmark.

(With plate IV.)

Through the courtesy of Mr. E. Wagner I have, during a couple of years, had access to large parts of the Pentatomids belonging to „Das Zoologische Staatsinstitut und Zoologisches Museum“ in Hamburg; Mr. Wagner of the said Museum has been very kind in forwarding the collections to my address. The determination of the material was in many respects very interesting to me, for example regarding the autopsy of various of Breddin's types, the old specimens from Museum Godeffroy, collected by the energetic Mrs. Dietrich, and last but not least the new and undescribed species, which were found in the collections.

Meanwhile I did not find leisure hours enough to prepare the descriptions and drawings of the new species till now, when the Danish „Carlsbergfondet“ by granting me financial support for entomological studies enabled me for one thing to take up a descriptive work, so that the following lines on new Pentatomids, mainly belonging to the *Acanthosomini*, from the Hamburg Museum may be regarded as the first attempt to pay an entomological bill.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1930](#)

Autor(en)/Author(s): Blüthgen Paul August Viktor

Artikel/Article: [Beiträge zur Synonymie der Bienengattung Halictus Latr. VII. \(Hym. Apid.\) 209-215](#)